



Briefing Notes Zusammenfassung

Gruppe 62 – Informationszentrum Asyl und Migration

Irak – Januar bis Juni 2025

30. Juni 2025

13. Januar 2025

Folgen der IS-Herrschaft

Laut Angaben einer irakischen Nachrichtenorganisation sollen am 29.12.24 in der Provinz al-Anbar durch die Explosion einer vom IS hinterlassenen Landmine mindestens eine Frau ums Leben gekommen und drei weitere Mitglieder ihrer Familie verletzt worden sein.

Am 10.01.25 sollen durch die Detonation einer nichtexplodierten Handgranate in der Provinz Salah al-Din drei Kinder ums Leben gekommen sein.

Am 09.01.25 gab die irakische Regierung bekannt, dass 193 Familien, bestehend aus ungefähr 715 Personen, aus dem al-Hol Flüchtlingslager in Nordostsyrien in den Irak zurückgekehrt seien. In al-Hol befinden sich vorwiegend Vertriebene mit Verbindungen zum IS.¹

20. Januar 2025

Menschenrechtslage; HRW-Jahresbericht

HRW führte in dem am 16.01.25 erschienenen Jahresbericht zur Entwicklung der Menschenrechtslage im Jahr 2024 u.a. an, dass die irakische Regierung durch neue Gesetze die Rechte seiner Bürgerinnen und Bürger eingeschränkt habe.

In diesem Zusammenhang nannte HRW v.a. ein Gesetz zum Verbot von Homosexualität in Form einer Ergänzung des Antipstitutionsgesetzes, das am 27.04.24 vom irakischen Parlament verabschiedet worden war. Außerdem wurde ein Anstieg „unrechtmäßiger Hinrichtungen“ genannt, denen keine fairen Prozesse vorausgegangen seien.²

27. Januar 2025

Umstrittenes Gesetzespaket verabschiedet; Kinderehe legalisiert

Das irakische Parlament verabschiedete am 21.01.25 drei umstrittene Gesetze in einer einzigen Abstimmung. Die drei sehr unterschiedlichen Vorhaben waren je von einem anderen politischen Block unterstützt worden und hatten für sich allein bis dahin keine Mehrheit gefunden. Eines der verabschiedeten Gesetze ergänzt die Artikel 2 und 10 des Personenstandsgesetzes Nr. 188 aus dem Jahr 1959, wonach islamischen Religionsgerichten erneut (wie einst bis zur Einführung des Gesetzes zur Mitte des letzten Jahrhunderts) Einfluss in Fragen des Familienrechts eingeräumt und ein gewisser Interpretationsspielraum bei der Anwendung islamischen Rechts gewährt wird. So war in Irak bisher ein Mindestheiratsalter von 18 Jahren vorgesehen, doch nach der Jaafari-Glaubensschule, der

viele schiitische Gelehrte in Irak folgen, können Mädchen nun theoretisch bereits ab einem Alter von nur neun Jahren, Jungen ab 14 Jahren, verheiratet werden. Nach der Lehre sunnitischer Schulen beträgt das Mindestalter 15 Jahre.

Die konservativ-schiitischen Parlamentsmitglieder, die für das Gesetz warben, argumentierten, dass das Familienrecht dadurch mit islamischen Prinzipien in Einklang gebracht und ein westlicher Einfluss auf die irakische Kultur reduziert werden würde. Einer Untersuchung der UN aus dem Jahr 2023 zufolge waren bereits 28 % aller irakischen Frauen und Mädchen vor ihrem 18. Lebensjahr verheiratet worden. Bevor das Gesetz auch in der Autonomen Region Kurdistan (KR-I) in Kraft treten kann, muss es vom dortigen Regionalparlament erst noch ratifiziert werden.

In einem weiteren Gesetz wurde eine Generalamnestie beschlossen, von der Beobachterinnen und Beobachtern zufolge vor allem Häftlinge sunnitischer Zugehörigkeit und solche profitieren sollen, die in Korruption und Veruntreuung verwickelt waren.

Ein drittes Gesetz betrifft Gebietsansprüche der KR-I und soll es Betroffenen ermöglichen, eine Landrückgabe zu erwirken, nachdem sie einst unter der Herrschaft Saddam Husseins von ihren Grundstücken enteignet worden waren.³

10. Februar 2025

Bundesgerichtshof stoppt umstrittene Gesetzesbeschlüsse

Die höchste richterliche Instanz des Irak veranlasste am 04.02.25 die Aussetzung dreier kürzlich beschlossener Gesetze (vgl. BN v. 27.01.25) solange, bis die Bundesrichter über eine Klage mehrerer Parlamentsmitglieder gegen das zugrundeliegende Abstimmungsverfahren entschieden haben würden.

Nach Auffassung der Kläger hätte über jedes Gesetz einzeln abgestimmt werden müssen, stattdessen hatten die Befürworter drei inhaltlich zusammenhangslose Gesetze gemeinsam zur Abstimmung gegeben, um so die jeweils notwendige Mehrheit in allen drei Fällen zu erreichen.⁴

17. Februar 2025

Personenstandsgesetz

Am 11.02.25 verwarf der Oberste Gerichtshof des Irak die formalen Einwände gegen die parlamentarische Prozedur der Abstimmung über das umstrittene Personenstandsgesetz (vgl. BN v. 10.02.25). Es trat somit am 14.02.25 in Kraft.⁵

Repatriierungen aus al-Hol

Nachdem noch am 08.02.25 die baldige Repatriierung von 155 Familien mit insgesamt 569 Personen aus dem Camp al-Hol in Syrien angekündigt worden war, wurde am 16.02.25 bekannt, dass von Seiten des zuständigen Ministeriums derzeit erwogen wird, die Repatriierungen vorerst zu stoppen. Hintergrund ist, dass die Maßnahmen zur Deradikalisierung und das Übergangslager in Irak, das die IS-Familien aus dem syrischen Lager zunächst aufnimmt und ihre Reintegration in die Gesellschaft vorbereitet, durch USAID finanziert wurde und Irak selbst derzeit kein Budget dafür vorgesehen hat. Eigentlich sollten die über 20.000 Irakerinnen und Iraker, die seit dem Fall des IS in al-Hol und ar-Roj in Syrien interniert sind, bis 2027 vollständig wieder durch die irakische Regierung zurückgenommen werden. Die mit dem IS assoziierten Individuen und Familien, die in den Lagern interniert sind, gelten als hohes Risiko für die regionale Stabilität.⁶

24. Februar 2025

Zensus

Am 24.02.25 wurden die politisch brisanten Ergebnisse des ersten landesweiten Zensus seit 1987 veröffentlicht.

Daten wie die ethnische Distribution in verschiedenen umstrittenen Gebieten wurden zunächst jedoch nicht bekannt.

Iraks Bevölkerung beträgt laut Zensus rund 46 Mio. Menschen, davon sind 50,22 % männlich und 49,78 % weiblich. Über 70 % der Bevölkerung lebt in Städten, in Kurdistan liegt der Anteil mit fast 85 % noch einmal deutlich höher. Nur 3,66 % der Bevölkerung sind älter als 65 Jahre, während 11,16 % maximal fünf Jahre alt sind.⁷

03. März 2025

Auswirkungen der möglichen Selbstaflösung der PKK

In Irak wird die Ankündigung eines Waffenstillstandes und der eventuellen Selbstaflösung der PKK (siehe Beitrag zu Türkei) über Parteigrenzen hinweg überwiegend positiv aufgenommen. Hoffnung wurde von verschiedener Seite vor allem bezüglich der Rolle der PKK in der Region Shingal geäußert. Hier soll seit Jahren ein komplexes Abkommen zwischen den vor Ort aktiven bewaffneten Gruppierungen umgesetzt werden, das am Ende auf die Übernahme der Sicherung der Region durch den irakischen Staat hinauslaufen würde. Mit der PKK affillierte Gruppen hatten sich der Umsetzung wiederholt entgegengestellt, weil sie damit für die PKK strategisch bedeutsame Positionen hätten aufgeben müssen.⁸

10. März 2025

Türkischer Luftschlag in Sulaimaniyya

Am 06.03.25 kam es zu einem Luftschlag auf ein Dorf im Gouvernement Sulaimaniyya. Es liegen keine Berichte über Tote oder Verletzte vor. Eine lokale NGO ordnet den Angriff dem türkischen Militär zu. In der Vergangenheit hatte es immer wieder solche Angriffe auf vermutete PKK-Ziele in der Region gegeben.⁹

Energieimporte aus Iran

Am 08.03.25 verkündete die US-Regierung mit sofortiger Wirkung das vorläufige Ende der Ausnahmeregelungen Iraks für Energieimporte aus Iran.

Ein erheblicher Teil vor allem der Stromversorgung Südiraks werden durch Importe aus dem iranischen Netz bestritten. Irak hat keine kurzfristigen Optionen, den Energieausfall anderweitig zu kompensieren, der vor allem große Sorgen in Bezug auf die Sommermonate macht, in denen Irak üblicherweise den höchsten Energieverbrauch hat. Temperaturen in Bagdad erreichten in der Vergangenheit während der Sommermonate mehr als 50 Grad Celsius.¹⁰

17. März 2025

Vertriebenenlager in der KR-I

Am 15.03.25 gab das Ministerium für Migration und intern Vertriebene bekannt, dass eine Reihe an Maßnahmen zur besseren Organisation der Versorgung von Binnenvertriebenen in der KR-I vorerst aus Mangel an Haushaltsmitteln nicht durchgeführt werden können. Vor allem war geplant, einige verbliebene Lager, die nur noch sehr wenige Binnenvertriebene beherbergen, zugunsten größerer Einrichtungen mit entsprechend vereinfachter Versorgung zusammenzulegen. Generell stehen dem Ministerium auch aufgrund des Rückgangs internationaler Spendengelder für die Versorgung von Binnenvertriebenen zunehmend weniger Mittel zur Verfügung. Laut einer Mitteilung des Ministeriums vom 12.03.25 befinden sich nach wie vor über 23.000 Familien in Binnenvertriebenenlagern der KR-I. Insgesamt habe sich die freiwillige Rückkehr deutlich verlangsamt. Das Ministerium sieht hierfür zwei Hauptgründe: Zum einen wird davon ausgegangen, dass es saisonal bedingt während

der irakischen Sommerferien einen erneuten Anstieg an Rückkehrenden geben wird. Zum anderen führen fehlende Finanzmittel zu einer Aussetzung der Rückkehrförderung in Höhe von ca. 3.000 USD pro Familie.¹¹

31. März 2025

Heraufziehende Dürre

Die Wasserverwaltung der KR-I hat bereits am 25.03.25 auf erkennbaren starken Wassermangel hingewiesen, der vermuten lässt, dass es im Sommer erneut zu einer Dürre kommen wird.

So erreicht die Region Kurdistan derzeit weit weniger Wasser aus Iran als in den Vorjahren, wobei dies nicht auf bewusstes Zurückhalten Irans basiert, da auch die Staudämme in Iran derzeit nicht gefüllt sind, wie sie es um diese Jahreszeit sein müssten. Im Kreis al-Dawaya in der Provinz Dhi Qar wird inzwischen von Seiten örtlicher Behörden von interner Vertreibung durch Wassermangel gesprochen, da dieser inzwischen so stark ist, dass Familien zum Umzug gezwungen werden, da einfach kein Trinkwasser mehr vorhanden ist.¹²

07. April 2025

Dohuk: Anschlag auf assyrisches und chaldäisches Neujahrsfest

Am 01.04.25 kam es im Rahmen eines Neujahrsfestes (Akitu) der assyrischen und chaldäischen Christinnen und Christen in Irak zu einem bewaffneten Angriff auf eine öffentliche Feier in Dohuk.

Der Angreifer verletzte Medienberichten zufolge drei Personen mit einer Axt und wurde anschließend festgenommen. Es soll sich demnach um einen syrischen Staatsangehörigen mit Verbindungen zum IS handeln. Der Angriff wurde aus der irakischen Politik und Gesellschaft einhellig verurteilt.¹³

Amnestiegesetz: über 1.000 Freilassungen

Am 06.04.25 wurden laut irakischem Justizministerium insgesamt mehr als 1.000 Inhaftierte aufgrund der Regelungen des neu verabschiedeten Amnestiegesetzes freigelassen.

Das neue Gesetz zielt v.a. darauf ab, mit Terrorgruppen assoziierte Personen, denen selbst aber kein Mord vorgeworfen wurde, aus den irakischen Gefängnissen zu entlassen. Insbesondere sunnitisch-arabische Abgeordnete hatten hierauf gedrängt, da ein Großteil der unter solchen Vorwürfen Inhaftierten aus dieser Gruppe stammen. Die Umsetzung erfolge laut Ministerium Schritt um Schritt, da jeweils im Einzelfall geprüft werden müsse, ob abgesehen von den Vorwürfen im Kontext der Anti-Terrorismus-Gesetzgebung noch andere Vorwürfe anhängig seien.¹⁴

14. April 2025

Zahl der Vollstreckungen der Todesstrafe hat sich 2024 vervierfacht

Laut einem neuen Bericht von Amnesty International (AI) vom 08.04.25 gehörte Irak im Jahr 2024 zu den fünf Ländern, in denen die Todesstrafe am häufigsten vollstreckt wurde.

Für das Jahr 2024 konnte AI in Irak 63 Hinrichtungen dokumentieren, was eine Vervierfachung gegenüber dem Vorjahr 2023 darstellt.¹⁵

Kampf gegen den IS

Weiterhin operieren die irakischen Sicherheitskräfte gegen den IS und erhalten so Verfolgungs- und Ermittlungsdruck aufrecht.

Am 12.04.25 gab ein Sprecher des kurdischen Ministeriums für die Peshmerga bekannt, dass eine Operation in der Provinz Diyala abgeschlossen worden sei, in deren Rahmen mehrere Verstecke und Lager des IS in der Provinz

ausgehoben wurden. Am 13.04.25 kam es zu mehreren Angriffen der irakischen Luftwaffe auf Verstecke des IS in der Provinz Salah-ad-Din.¹⁶

28. April 2025

Jesidische Rückkehr nach Shingal

Am 21.04.25 gab ein Sprecher des Migrationsministeriums bekannt, dass weitere 92 jesidische Familien aus Lagern in der Provinz Dohuk nach Shingal (Provinz Ninawar) zurückgekehrt seien, ohne allerdings einen Zeitraum anzugeben, in dem diese Rückkehr geschah.

Seit Januar 2024 habe sich damit die Zahl der in Flüchtlingslagern der Autonomen Region Kurdistan (KR-I) lebenden jesidischen Familien von 34.000 auf 21.000 verringert.¹⁷

Befreiung mehrerer junger jesidischer Männer

Berichten vom 15.04.25 und 27.04.25 zufolge wurde bekannt, dass insgesamt drei jesidische Männer, die 2014 im Alter von acht und elf Jahren vom IS entführt worden waren, in Syrien von Einheiten der SDF befreit und in Irak mit ihren Familien wieder vereint wurden.

Einer der Männer gab dabei an, vier Jahre lang nach mehreren Jahren religiöser Indoktrination vom IS als Kindersoldat eingesetzt worden zu sein. Von den im Jahr 2014 insgesamt 6.417 entführten Jesiden konnten bisher 3.585 lebend gerettet und die Leichen von 274 weiteren, überwiegend männlichen, Entführten identifiziert werden.¹⁸

05. Mai 2025

Situation im irakischen Strafvollzug

Am 03.05.25 informierte der irakische Justizminister Khaled Shwani die Presse über die derzeitige Situation im irakischen Strafvollzug. Die irakischen Justizvollzugsanstalten seien derzeit zu über 200 % ihrer nominalen Kapazitäten belegt. Dies gehe auf Kosten von menschenrechtlichen, hygienischen und gesundheitlichen Standards. Die Situation sei ernst, habe sich aber gegenüber dem Vorjahr verbessert, als die Haftanstalten noch zu über 300 % belegt gewesen seien. Aufgrund des neu erlassenen Amnestiegesetzes seien inzwischen rund 2.000 Häftlinge freigelassen worden, etwa 65.000 säßen insgesamt in Haft. Vier neue Gefängnisse würden derzeit errichtet. Die Regierung hoffe, im Laufe des nächsten Jahres das Problem der Überbelegung weitgehend beseitigen zu können.¹⁹

26. Mai 2025

Rückkehr jesidischer Familien nach Sinjar

Laut eines Sprechers des irakischen Ministeriums für Migration und Vertreibung kehrten am 18.05.25 insgesamt 127 jesidische Familien mit mehr als 600 Mitgliedern aus Lagern im Gouvernement Dohuk in den Bezirk Sinjar (Gouvernement Nineva) zurück. Dem Ministerium zufolge erhielten die Familien eine finanzielle Starthilfe von umgerechnet 3.000 USD sowie essentielle Haushaltsgeräte. Mit Beginn der Sommerferien rechne das Ministerium mit steigenden Zahlen rückkehrender Familien. Der Leiter der Abteilung für Migration, Vertreibung und Krisenreaktion in Duhok bestätigte am 20.05.25 die Rückkehr von 370 Familien in ihre ursprüngliche Herkunftsregion Nineva. Diese hätten innerhalb der vergangenen zwei Tagen als letzte Gruppe im Rahmen eines freiwilligen Rückkehrprogramms, unterstützt durch IOM, ihre bisherigen Aufenthaltsorte in Dohuk verlassen und

seien in ihre Dörfer und Ortschaften im Bezirk Sinjar zurückgekehrt. Weiterhin leben fast 200.000 Jesidinnen und Jesiden in oder angrenzend zu Vertriebenenlagern in der Provinz Dohuk.²⁰

02. Juni 2025

Wassermangel und andauernde Dürre

Am Rande der fünften internationalen Wasserkonferenz in Bagdad Ende Mai 2025 teilte das irakische Wasserministerium mit, Irak stehe vor der schwersten Wasserkrise seit 80 Jahren. Demnach verfüge das Land vor Beginn der landwirtschaftlichen Sommersaison über nicht einmal die Hälfte der benötigten Wassermenge von mindestens 18 Mrd. Kubikmeter.

Neben einer seit fünf Jahren andauernden Dürre, hohen Temperaturen und geringer Schneeschmelze macht die Regierung auch die regionale Wasserpolitik der Nachbarländer Türkei und Iran für die aktuelle Lage verantwortlich. Da rund 98 % des irakischen Oberflächenwassers aus diesen Ländern stammen, ist Irak stark abhängig von türkischer und iranischer Wasserpolitik. Mit dem Bau von Staudämmen in diesen beiden Ländern ging der Zufluss in die Flüsse Euphrat, Tigris und Karun erheblich zurück. Um die Trinkwasserversorgung für die Bevölkerung sicherstellen zu können, sei die Regierung eigenen Angaben zufolge dazu gezwungen, die Wassernutzung zu landwirtschaftlichen Zwecken stark einzuschränken. Nach Angaben des Landwirtschaftsministeriums ist deshalb nur noch eine Bewirtschaftung von etwa 1,5 Mio. Dunam (rd. 375.000 Hektar) möglich. Im Vorjahr waren es noch 2,5 Mio. Dunam. Durch die Folgen des andauernden Wassermangels mussten viele Landwirte Berichten zufolge bereits ihre Lebensgrundlage aufgeben.²¹

16. Juni 2025

Irakische Polizei besetzt Gemeindeverwaltung in Provinz Sinjar

Nach Angaben mehrerer kurdischer Nachrichtenagenturen besetzten Einheiten der irakischen Polizei am 11.06.25 ohne Vorlage offizieller Dokumente das Verwaltungsgebäude der Gemeinde Gir Zerk im Bezirk Sinjar.

Die Arbeit in der Verwaltung war erst am 10.03.25 wieder aufgenommen worden, um den nach der Vertreibung durch den IS zurückkehrenden Personen und Familien grundlegende Dienstleistungen zu ermöglichen.²²

Gruppe 62 - Informationszentrum Asyl und Migration
Briefing Notes
BN-Redaktion@bamf.bund.de

-
- 1 Shafaq News, Landmine explosion in Al-Anbar: Woman killed, family injured by ISIS remnants, letzte Aktualisierung 29.12.2024; Shafaq News, Explosion of war remnant injures three children in Iraq's Saladin, letzte Aktualisierung 10.01.2025; Rudaw, Iraq repatriates over 700 from Syria ISIS detention camp, last update 09.01.2025.
 - 2 Human Rights Watch, Iraq: Repressive Laws Roll Back Rights, last update 16.01.2025.
 - 3 The Guardian, 'The end of women and children's rights': outrage as Iraqi law allows child marriage, last update 22.01.2025; The Guardian, Iraq passes laws that critics say will allow child marriage, last update 21.01.2025; The New Arab, Iraqi parliament passes controversial laws, critics say could allow child marriage and pardons embezzlement, last update 22.01.2025; siehe auch: Verfassungsblog.de, Iraq's lost century, proposal to amend personal status law threatens hard-won progress, last update 26.09.2024.
 - 4 Associated Press, Iraq's top court suspends new legislation that activists say undermines women's rights, last update 05.02.2025.
 - 5 Shafaq: Iraq's Personal Status Law to take effect immediately upon vote, last update: 14.02.2025; AP: Iraq's top court throws out challenge to new laws, including one increasing Islamic courts authority, last update: 12.02.2025.
 - 6 Rudaw: Baghdad may halt al-Hol repatriations after USAID funding cuts, last update 16.02.2025; Rudaw: Iraq to repatriate 155 families from al-Hol: Monitor, last update 09.02.2025.
 - 7 Rudaw: Iraq announces official census results, last update: 24.02.2025.

-
- 8 Rudaw, Disarming PKK could ease implementation of Shingal Agreement: Yazidi commander, last update: 02.03.2025.
 - 9 Rudaw: Unidentified warplanes target Sulaimani village: Monitor, last update: 06.03.2025
 - 10 Reuters: Iraq has no immediate alternative to Iranian energy imports, 09.03.2025; Zum Vergleich des Risikos ein Bericht aus der Hitzewelle von 2023: Al Jazeera: Extreme heat hits Iraq, as temperatures exceed 50 degrees Celsius, last update 04.08.2023.
 - 11 Rudaw, About 23,000 families remain in Kurdistan Region IDP camps: Ministry, last update: 12.03.25; Rudaw, Iraq suspends Kurdistan IDP camp mergers citing lack of funds, last update 16.03.2025.
 - 12 Rudaw: Water levels already dropping in Raparin, says official, 25.03.25; Shafaq News: Water crisis in Al-Dawaya sparks mass displacement, last update: 30.03.2025.
 - 13 Asharq al-Awsat: Iraqi Kurdistan: Assailant of Assyrian Celebration Attack Affiliated with ISIS, Last update: 03.04.2025; Rudaw: Two injured in axe attack during Akitu celebrations in Duhok, last update: 01.04.2025; AP: A man wielding an axe wounds 3 people at the Assyrian Christian new year parade in Iraq, 02.04.2025.
 - 14 Rudaw: Iraq releases 1,000 detainees under general amnesty law, last update: 06.04.2025.
 - 15 Amnesty International: Todesstrafenbericht 2024: Höchste Zahl an Hinrichtungen seit 2015, last update: 08.04.25.
 - 16 Shafaq News: Iraqi forces destroy ISIS hideouts in Saladin, last update: 13.04.25; Rudaw: Kurdish Peshmerga destroy suspected ISIS hideouts in Diyala, last update: 13.04.25.
 - 17 Rudaw: More than 90 Yazidi families return to Shingal, last update 21.04.2025.
 - 18 Kurdistan24: Broken but Unbowed: Yazidi Youths Return After a Decade of ISIS Captivity, last update 27.04.2025; Rudaw: SDF rescues Yazidi young man after 11 years in ISIS captivity, last update 15.04.2025.
 - 19 AP: Iraq's justice minister says prisons are at double their capacity as amnesty law takes effect, last update: 05.05.25.
 - 20 Rudaw: Over 600 IDPs return to Shingal from Duhok: Migration ministry, last update 19.05.2025; Shafaq: With UN support: +300 displaced Iraqi families return to Sinjar, last update 20.05.25.
 - 21 Shafaq: Mass fish die-off in Iraq's Ibn Najm Marsh as drought bites, last update 01.06.2025; Deutschlandfunk: Wasserreserven im Irak auf niedrigstem Stand seit 80 Jahren, last update 26.05.2025; ANF News: Irak erlebt schwerste Wasserkrise seit 80 Jahren, last update 26.05.2025.
 - 22 ANF News: Iraqi police seize Municipality building in a district of Shengal, last update 12.06.2025; ANHA: Iraqi police seize People's Municipality building in Girzêrik, Shingal, last update 12.06.2025.

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge,
90461 Nürnberg

ISSN

2943-1239

Stand

06/2025

Druck

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Gestaltung

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Bestellmöglichkeit

Publikationsstelle Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

www.bamf.de/publikationen

Sie können diese Publikation auch als barrierefreies PDF-Dokument herunterladen.

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags-, und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bamf.de